

# Körbe werfen wie die Großen

Projekt „Basketball-AG“ startet nach den Herbstferien an zahlreichen Grundschulen in Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis

Von Tillmann Bauer

**Heidelberg/Rhein-Neckar.** Keine Frage, die Stars der Basketballbundesliga kommen aus dem Ausland. Doch das soll sich nun ändern: Zukünftig werfen die Basketballtalente ihre ersten Körbe in den Sporthallen der Metropolregion, um dann später den Sprung in den Profibereich zu schaffen. So lautet zumindest der langfristige Plan der Heidelberger ML Talent Academy und der Manfred-Lautenschläger-Stiftung, die nun zusammen mit dem Institut für Sportwissenschaften und der Ballschule Heidelberg mit einem neuen Grundschulprojekt an den Start gehen.

Nach den schulischen Herbstferien startet das Konzept: Zwölf Kooperationsvereine – USC Heidelberg, SG Kirchheim, KuSG Leimen, MLP Academics, TSV Towers Speyer-Schifferstadt, SG Mannheim, TSV Wieblingen, BC Dossenheim, Tigers Wiesloch, TG Sandhausen, SG Walldorf und TSG Ziegelhausen – bieten in ihren jeweiligen Partnergrundschulen eine Basketball-AG an, um die Kinder für den Korbisport zu begeistern.

„Neben dem Fußball gehen die anderen Ballsportarten förmlich unter“, erklärt Projektleiter Markus Schmid vom Institut für Sportwissenschaften die Idee hinter dem Konzept, „den Sprung zum Fußballprofi schaffen die Wenigsten – da ist oft die Konkurrenz zu groß.“ Die Chance zum Basketballprofi aufzusteigen sei dagegen viel größer. Doch zunächst soll es an den Partnergrund-



Projektleiter Markus Schmid möchte den Kindern Spaß am Basketballsport vermitteln. Foto: Dorn

schulen nur um den Spaß am Sport gehen. Wöchentlich gestalten in jeder Schule zwei Übungsleiter des jeweiligen Partnervereins eine Trainingseinheit mit den Schülern.

Je nach Verfügbarkeit der Sporthallen nimmt die AG 45 bis 90 Minuten in Anspruch. Ein häufiges Problem der Grundschulen soll ebenfalls gelöst werden: „Oft ist die Ausstattung in den Schulen ungenügend“, sagt Schmid. Deshalb

übernimmt die Manfred-Lautenschläger-Stiftung die Kosten der Trainer und stellt jeder Partnerschule ein Paket mit zehn Basketbällen zur Verfügung.

Aufgeteilt ist das Projekt in drei Phasen: Zuerst sollen die Kinder die Begeisterung für den Basketballsport gewinnen, danach in den Vereinen gefördert werden, bevor sie letztendlich beim großen Talentcheck am Ende des Schuljahres gesichtet werden. „Wir sind na-

türlich erst am Anfang“, erzählt Schmid, „es wäre einfach super, wenn noch weitere Grundschulen auf unser Projekt aufmerksam werden und mitmachen möchten.“ Am Ende des Schuljahres soll ein gemeinsames Turnier für einen gelungenen Abschluss sorgen und den Talenten die Möglichkeit bieten, ihr Können auf dem Parkett unter Beweis zu stellen – im Idealfall der Startschuss einer großen Karriere.